

## Der vibrierende Bilderrahmen

Erscheinungsweisen von Medienmaschinen in der Produktion und Reproduktion von Bildern und Tönen.

### Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Z-Module

Nummer und Typ	ZMO-ZMO-K135.16F.001 / Moduldurchführung
Modul	Der vibrierende Bilderrahmen
Veranstalter	Z-Module
Leitung	Anselm Caminada, Musiker und Sounddesigner Eliane Binggeli-Esposito, Künstlerin, Dozentin DKV Stéphanie Marie Couson, FH Designer, Fotofachklasse ZHdK, DKV und Phil.II Universität Zürich
Zeit	Mo 15. Februar 2016 bis Fr 19. Februar 2016 / 9:15 - 16:45 Uhr
Ort	ZT 5.F11 Seminarraum (13P TL) Klavier
Anzahl Teilnehmende	6 - 16
ECTS	3 Credits
Voraussetzungen	Keine
Lehrform	Workshop mit Inputs und Projektarbeiten
Zielgruppen	Wahlpflicht für alle Bachelorstudierenden
Lernziele / Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neue Handhabungen bekannter Geräte. Deren Outputs und Eigenschaften werden analysiert.</li> <li>- Kenntnisse über digitale und analoge Aufnahme- und Wiedergabegeräte für Ton und Bild.</li> <li>- Kenntnisse über die je anderen Bedingungen von Ton und Bild.</li> <li>- Einblick in audiovisuelle Wechselwirkungen</li> <li>- Die Wahrnehmung durch den Hör- und Sehsinn schärfen.</li> <li>- Erlernen von neuen Techniken und Methoden: das Erproben neuer experimenteller Wege.</li> <li>- Analyse und Kontextualisierung der visuellen und auditiven Proben.</li> </ul>
Inhalte	<p>Unser Augen- und Ohrenmerk richtet sich auf Momente des Auslösens, des Starts, des Ingangsetzens, des Steuerns und Beendens von Aktionen an und mit Apparaten. Dabei werden die Geräte zu Akteuren, indem sie sich selbst und gegenseitig bespielen. Ihre visuellen oder auditiven Outputs verdichten, überlagern oder ergänzen sich. Das spielerisch gewonnene Material wird beobachtet und analysiert.</p> <p>Unser Modultitel steht, metaphorisch, als Name eines fiktiven Kunstwerks, für das Zusammenwirken von bild- und tonproduzierenden und reproduzierenden Apparaten. Diese Maschinen, welche sonst oft nur als Mittel zum Zweck verstanden werden bilden das Zentrum unserer Aufmerksamkeit. Aspekte produktionsbedingter, gewollter und ungewollter Effekte, sowohl in der Herstellung wie auch beim Abspielen von Bildern und Tönen stehen zur Debatte.</p> <p>Wir fragen: Was leisten die Geräte? Was leisten sie nicht? Welchen Einfluss nehmen sie auf das im Raum Wahrgenommene? Welche Charakteristika produzieren sie? Wie beeinflussen sie sich gegenseitig? Was sind produktive</p>

Transformationen? Wie spiegelt sich die Bedienung / Bedienbarkeit von Apparaten in der Ästhetik ihrer Aufzeichnungen wieder? Inwiefern kann die Bedienung der Apparate als minimale Performance im Raum verstanden werden?

Leistungsnachweis / Testatanforderung	80% Anwesenheit
Termine	FS16 in KW 7 vom 15. - 19.02.2016
Dauer	1 Woche
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	Kontaktaten zur persönlichen Beratung (falls gewünscht):  mail@anselmcaminada.ch eliane.binggeli@zhdk.ch stephanie.couson@zhdk.ch